

Es gilt das gesprochene Wort!

**„Für das Ende der Zeit, bewegte Bilder und Musik
zur Erinnerung an die Toten der
Konzentrationslager“**

am 11.11.2012 im Maximilianeum, Senatssaal
Grußwort von Frau Barbara Stamm, MdL
Präsidentin des Bayerischen Landtags

Vielen Dank, lieber Karl Freller, für die einführenden
Worte,
sehr geehrte Gäste!

Zur Stunde des Gedenkens an die Toten der
Konzentrationslager darf auch ich Sie begrüßen und
mich bei allen, die diesen würdevollen Akt des
Erinnerns möglich gemacht haben, herzlich bedanken.

Mein besonderer Gruß gilt den anwesenden Zeitzeugen
und ehemaligen Häftlingen der Konzentrationslager. Sie
sind unsere heute Ehrengäste.

Unser Zusammensein wird geprägt sein vom
Gedenken an die **Leid-Tragenden** der barbarischen
NS-Zeit, von der **Darbietung** einer unter
unmenschlichen Bedingungen entstandenen Kunst und
von der **Besinnung** auf die Werte eines menschlichen
Miteinanders.

Ich danke den Zeitzeugen aufrichtig dafür, dass Sie zu uns gekommen sind. Seien Sie herzlich willkommen im Bayerischen Landtag!

Von den Kollegen aus dem Hohen Haus begrüße ich

- Herrn Staatsminister a.D. **Dr. Thomas Goppel**,
- Herrn **Bernd Seidenath**,
- Herrn **Florian Ritter**,
- Herrn **Manfred Pointner** und
- Herrn **Dr. Otto Bertermann**.

Sehr geehrte Gäste!

Das Humane der Musik und das zutiefst Inhumane eines Konzentrationslagers mag man eigentlich gar nicht zusammen denken. Doch Musik und Kunst waren für viele der Opfer die einzige Hoffnung auf eine andere, menschlichere Welt. Musik in einen Ort des Schreckens zu holen, Ton an Ton zu setzen, den Klang nicht vergehen zu lassen, war für das Überleben wichtig. Und sie war Ausdruck der mühevollen Suche

- nach dem inneren Gleichgewicht,
- nach der Würde, die einem genommen wurde,

- nach einem freien Leben, das im Grauen der Konzentrations- und Zwangsarbeiterlager so unendlich weit entfernt schien.

Welche Tragik, welche Tragödie das für jeden Einzelnen, für jede Einzelne bedeutete, können wir, die wir **nicht Zeitzeugen** sind, uns wohl kaum vorstellen. Wir können es nur erahnen.

Vielleicht erahnen wir es nach dem Konzert intensiver. Die Musiker und Künstler dieses späten Nachmittags werden uns dabei helfen.

Ergänzt wird die Musik durch animierte Zeichnungen. Sie werden sich zu einem Film verdichten, zu einem Strom von Bildern, die in der Auseinandersetzung mit der Komposition und der Erinnerung an die Opfer der NS-Tyrannie entstanden sind.

Beides, Bilder und Töne, begleiten unsere Gedanken und führen uns, wenn der letzte Ton verklingt, zu einem Gedenken, wie es Worte wohl kaum vermögen.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.